



Ende November erscheint:

Theodor Fontane

Bilderbuch aus Frankreich

Inhalt: »Kriegsgefangen 1870« und »Aus den Tagen der Okkupation 1871«

Herausgegeben von Hanns Martin Elster

Oktav. XXIV und 372 Textseiten und 24 Bilder auf Tafeln. Geheftet 6.50 M, in Leinen 7.50 M

Als Theodor Fontane während des deutsch-französischen Krieges im Herbst 1870 und im Frühjahr 1871 Frankreich bereiste, befand er sich als Schriftsteller bereits auf dem Wege, der große Sittenschilderer der wilhelminischen Zeit zu werden. Ein unglücklicher Zufall führte ihn für kurze Zeit in Kriegsgefangenschaft bis zur Atlantikküste, so daß er nicht nur das besetzte Frankreich kennenlernte. So stellen seine Bücher »Kriegsgefangen« und »Aus den Tagen der Okkupation« ein vielseitiges »Bilderbuch aus Frankreich« dar. Was daran über den seinerzeitigen und heute wieder aktuellen Anlaß hinaus fesselt, ist die unvergleichliche Schilderkunst Fontanes, der die Dinge, so wie er sie an Ort und Stelle fand, mit intimer Lebendigkeit wiedergibt. Mit schlagender, von seinem Humor durchzogener Charakterisierung werden einzelne Menschentypen vorgeführt, die die ganze Rasse verkörpern. Betritt Fontane eine historische Stätte, so läßt er, der Vielbelesene, den genius loci reden. Er scheut sich nicht, freimütig Kritik zu üben, und zeigt sich bei aller liebevollen Kleinmalerei als nüchterner Beobachter, dem die Krisenlinien im Antlitz Frankreichs nicht verborgen bleiben. Legten Endes ist es auch hier ein »heiteres Darüberstehen«, das einerseits den Wahrheitsgehalt seiner Auffassungen begründet, während es andererseits die geistige Atmosphäre schafft, aus der die unnachahmliche Fontanesche Note erblüht. Als historisches Dokument und als menschlicher Sittenspiegel darf Fontanes Buch klassische Geltung beanspruchen – diesem Umstand trägt die mit zeitgenössischen Bildern ausgestattete Neuausgabe Rechnung.

(Z)

G. GROTE VERLAG BERLIN